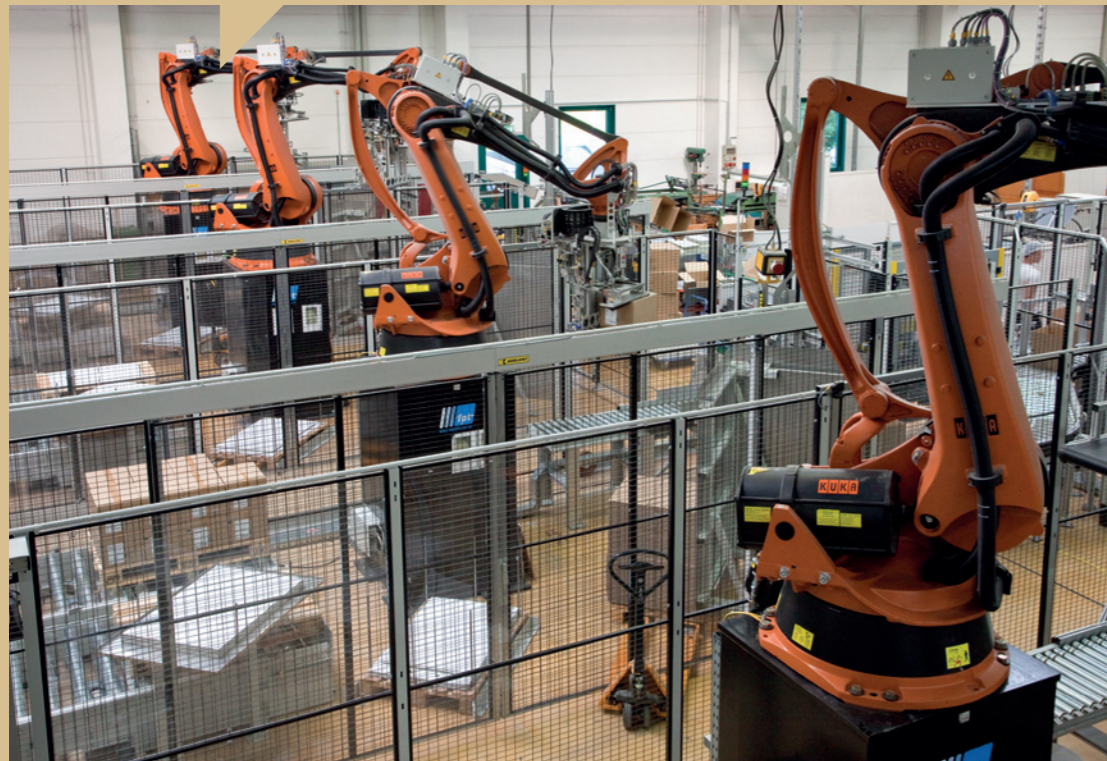


FALTSCHACHTELPRODUKTION

Immer zwei Schritte voraus

Das Papierwerk Landshut Mittler beliefert seit 50 Jahren die Pharma- und Kosmetikindustrie. Paperazzo sprach mit dem Geschäftsführer Günther Berninghaus über das zunehmende Umweltbewusstsein der Branche.



Neue Logistikanlage mit Industrierobotern, die vom ERP System angesteuert werden

Paperazzo: Ihr Unternehmen erfüllt höchste Qualitäts- und Umweltauforderungen. Welche Investitionen wurden hierfür in den vergangenen Jahren getätigt?

Günther Berninghaus: Investitionen werden kontinuierlich getätigt, um nicht nur zeitgemäß zu sein, sondern immer zwei Schritte voraus. Eine Investition, die uns von vielen Marktbegleitern abgrenzt, ist das ERP System (Enterprise Resource Planning, die Unternehmensressourcenplanung, Anm. d. Red.), das 2008 umgestellt wurde. Im Markt gibt es nichts Vergleichbares, weil dieses System individuell angepasst wurde und eine unvergleichbare Prozesstiefe ermöglicht. Dadurch wurde eine Verschlankeung des Unternehmens und der Unternehmensprozesse erreicht, die sich auch in vielen Kundenvorteilen widerspiegeln.

Zudem wird bei uns selbstverständlich immer die neueste Technologie verwendet. Denn auch Partner wie die Heidelberger Druckmaschinen AG, für die wir als Konzept-Kunde die neuesten Drucktechnologien testen, sind Garant für eine ökonomische und ökologische Printproduktion.

Und selbst die neueste Technologie wurde für uns modifiziert, in dem alle Druckmaschinen um eine Inlinekartonstaubabsauganlage erweitert wurden. Das haben wir uns einen sechsstelligen Betrag kosten lassen.

Neben der Qualitätsverbesserung konnte damit noch mal der Ausschuss reduziert werden. Ebenfalls zur Verringerung von Makulatur sind Inpress Control-Systeme in die Druckmaschinen integriert worden. Auch die stabilere Farbhaltung hat zu einer Reduzierung von Ausschuss beigetragen.

Ihre umweltgerechte Produktion zeichnet sich beispielsweise unter anderem auch durch den Einsatz von mineralölfreien Druckfarben aus. Wie aufwändig war die Umstellung in diesem Bereich? Und: Wie welche Mengen konnten wo ersetzt werden?

Berninghaus: Die Umstellung auf mineralölfreie Druckfarben startete im März 2011 und wurde rund sieben Monate später erfolgreich abgeschlossen. Durch die Umstellung auf alkoholfreien Druck werden rund fünf Tonnen Isopropyl-Alkohol pro Jahr eingespart. Zudem wurden Waschmittel mit hoher Gefährlichkeit gegen ungefähliche Waschmittel ausgetauscht.

Auch Versuche im Bereich des Stretchens von Paletten brachten große Erfolge. Aus der Verwendung einer neuen, geeigneten Stretchfolie die 25% dünner ist und zudem stärker gedehnt werden kann,

Fotos: plm



Günther Berninghaus

resultierte eine Materialeinsparung von 47% weniger Kunststoff-Folie.

Wie wichtig ist das Engagement, das das Unternehmen hier zeigt, für Ihre Kunden?

Berninghaus: Den Kunden ist es wichtig, einen innovativen Partner an seiner Seite zu haben. Letztendlich muss man sich aber doch wieder den preislichen Zwängen fügen.

Auch das Thema der Zertifizierung nach FSC und PEFC gewinnt immer mehr an Bedeutung. Seit wann beobachten Sie ein zunehmendes Interesse und wie haben Sie darauf reagiert?



Berninghaus: Seit 2009 beobachten wir eine verstärkte Nachfrage im Bereich FSC. Dieses war für uns Anlass, das Unternehmen schon damals nach FSC und PEFC zu zertifizieren. PEFC ist aber bislang noch nicht von Relevanz. Aber das Interesse an einen Nachweis für einen nachhaltigen Umgang mit Rohstoffen steigt kontinuierlich.

Viele Unternehmen in dieser Branche sind nach wie vor der Meinung, dass Nachhaltigkeit und Umweltverträglichkeit nach wie vor hauptsächlich Medienthemen sind, die sich im täglichen Geschäft wenig auswirken, weil es am Ende doch immer nur um den Preis geht. Wie schätzen Sie die Situation ein?

Berninghaus: Diese Meinung wird auch von uns geteilt. Entscheidend ist letztendlich der Preis in Verbindung mit der Qualität. Aber dennoch steigt das Bewusstsein

der Nachhaltigkeit bei Kunden und Lieferanten.

Was war der Ursprung des außergewöhnlichen Einsatzes Ihres Unternehmens in dieser Hinsicht. Inwieweit spielt es eine Rolle, dass es sich beim Papierwerk Landshut Mittler um ein Familienunternehmen handelt?

Berninghaus: Wir sind ein Familienunternehmen in der dritten Generation. Emil Mittler, mein Urgroßvater gründete das Unternehmen bereits 1914. Gerade aus dieser Tradition und Verantwortung heraus spielen Nachhaltigkeit und Umweltverträglichkeit eine ganz entscheidende Rolle. Es ist zudem die Neugierde, Dinge sowohl in qualitativer, produktiver und ressourcenschonender Thematik zu verbessern.

Vielen Dank für das Gespräch!
|| S. Haase

Anzeige

Fotos: plm